

6 CORSEREY

Corserrey ist eine politische Gemeinde im Saanebezirk im Kanton Freiburg. Das Dorf liegt an der Strasse von Torny-le-Grand nach Prez-vers-Noréaz und wird im Westen begrenzt durch das Flüsschen Arbogne und im Osten durch einen aus den Sümpfen von Lentigny kommender Bach, auf älteren Karten ebenfalls als Arbogne bezeichnet.



Abbildung 3: Corserrey im Saanebezirk



Abbildung 4: Gemeindewappen Corserrey

6.1 GESCHICHTLICHES

Tabelle 1: Geschichtliches von Corserrey

1150-1157	Erste urkundliche Erwähnung des Ortes erfolgte unter dem Namen Corserrei.
1302	Später erschienen die Bezeichnungen Corserer und Corseray. Der Ortsname geht auf Curtiacum, den Hof einer Person namens Curtius zurück, welcher von einer römischen Familiengruppe stammte.
1150	Zwischen 1150 und 1162 übergab Cono von Stäffis der Abtei Hauterive das ganze Lehen ¹ von Philippe de Cottens, darunter auch den Besitz in Corserrey.
1270	Guillaume Montagny verkaufte die Dörfer Prez und Corserrey an Aymo de Prez.
	Die kleine Herrschaft Corserrey bildete ein Lehen, manchmal vereint mit jenem von Prez, manchmal aufgeteilt auf verschiedene Lehnsherren. So gehörte es denen zu Montagny, zu Prez, zu Balmis, zu Avenches, zu Champion, zu Pavillard, zu Roberti (von Payerne) oder zu Bellens, alles Vasallenfamilien des Hauses Savoyen.
1440	Kirchlich unterstand Corserrey bis anhin der Pfarrei Autigny. Um 1440 bis 1459 wurde eine dem heiligen Silvester gewidmete Kapelle in Prez erbaut. Corserrey gehörte fortan zur Kirchgemeinde von Prez.
1448	Das Dorf wurde durch die Freiburger im Krieg gegen Savoyen in Brand gesteckt.
1513	Corserrey erhielt eine Kaplanei die jedoch von ca. 1600 bis 1832 vakant war.
1515	Von 1515 bis 1518 erwarb die Abtei von Payerne fortlaufend die Rechte der Gemeinde von den Co-Lehnsherren von Corserrey.

¹ Das Lehen: Grund- und/oder anderer Besitz, der von einem Fürsten (Lehnsherr) an einen Untergebenen mit der Verpflichtung verliehen wird, dass er dem Lehnsherrn mit persönlichen Leistungen zur Verfügung steht und ggf. auch einen Zensus leistet.

	Corserey gehörte zu den Bezirken Payerne (1798-1803), Montagny (1803-15) und Freiburg (1815-48).
1526	Die Abtei Payerne verkauft das Lehen Corserey für 6'600 savoyischer Gulden (Florins de Savoie) an den Staat Freiburg.
1535	Peter Amman, Bürger von Freiburg erwarb den Rest von Corserey. Von da an war Corserey eine freiburgische Vogtei die 1585 mit derjenigen von Montagny zusammengelegt wurde.
	Von 1798 bis 1803 wurde Corserey dem Bezirk Payerne, von 1803 bis 1815 dem Bezirk Freiburg und ab 1848 dem Saanebezirk angehängt.
1798	Die meisten Vogteien beeilten sich, 1798 zuerst der Genferseerepublik und dann der Helvetischen Republik beizutreten. Überall pflanzten die Gemeinden Freiheitsbäume. Die Vogtei Montagny war eine der ersten die ihre Delegierten nach Payerne schickte, wo sich die Anführer der Revolution versammelten. Wie alle anderen flüchtete auch ihr schuldiger Vogt nach Freiburg. So hörte diese Vogtei auf, die 320 Jahre gedauert hatte. (<i>Annalen 1929</i>)
1811	Corserey zählt 162 Einwohner
26. Jan 1831	Per Dekret vom 26. Januar 1831 wird Corserey zur eigenständigen Gemeinde erhoben. Zu diesem Zeitpunkt zählt die Gemeinde 148 Einwohner und besteht aus 10 Häusern und einer Kapelle (St. Silvester). Die Gemeinde teilt sich auf in 230 Jucharten Wiesland, 365 J. Ackerland, 74 J. Wald und 47 J. Weideland.
1832	Durch den Entscheid von Bischof Hochwürden Yenny erhielt das Dorf ab dem 11. März 1832 einen eigenen Kaplan.
1833	Jean-Joseph Vuarnoz wird zum Gemeindepräsident von Corserey gewählt.
1850	Corserey zählt 172 Einwohner.
1858	Auguste Vuarnoz wird zum Gemeindepräsident von Corserey gewählt.
1900	Die 1895 erbaute Kirche Saint-Pierre wurde Pfarrkirche.
1900	Corserey zählt 232 Einwohner.
1934	Die Pfarrgemeinde Corserey zählt 243 Einwohner. Der Gasthof Châtaignier (Kastanienbaum) an der Kreuzung der Strassen Prez - Torny - Châtonnaye gehörte den Brüdern Chatagny. Corserey hatte ein Post- und Telegrafenamnt und liegt an der Postautoverbindung von Rosé – Corserey – Sédeilles nach Romont. Die Dorfbewohner beschäftigten sich mit Landwirtschaft, Viehzucht, Herstellung von Molkereiprodukten und dem Betrieb von Mühlen, Sägereien, etc.
1950	Corserey zählt 234 Einwohner.
1970	Corserey zählt 186 Einwohner.
2000	Corserey zählt 262 Einwohner.
	<i>Quellen: u.a.</i> - <i>Historisches Lexikon der Schweiz.</i> - <i>Dictionnaire Géographique, Statistique et Historique du Canton de Fribourg.</i>

6.2 AUSSAGEN VON KAPLAN WICHT

Auszug aus der Sitzung vom 17. November 1870 der „Société d'histoire du canton de Fribourg“ (Geschichtsgesellschaft des Kantons Freiburg).

Herr Kaplan Wicht von Corserey liest aus einer historischen Notiz über diesen Ort. Getreu der Ansicht die er bereits früher vertrat, stellt Herr Wicht fest, dass Corserey in den alten Zeiten sehr viel bedeutender war. An einem Ort namens Colombère war eine grosse Anzahl Häuser in zwei gleichmässigen Reihen aufgestellt, wo

man auch heute noch zahlreiche Trümmer von festem Mauerwerk wieder findet. Nachdem 1447 das savoyisch geprägte Corserey von den Freiburgern abgebrannt wurde, fand eine Massenauswanderung in die Waadt statt.

Von den Familien, deren Namen man in den Zeiten vor den Ereignissen von 1477 fand, existieren heute noch zwei im Dorf, nämlich Vuarnoz und Lottaz.

Hr. Wicht erwähnt die Existenz eines alten Herrenhauses in Corserey, bei welchem letzte Woche fast alle Überreste von einem Orkan zerstört wurden. Bemerkenswert daran waren die zeitgenössischen Ziegel, wovon es gleichartige auch auf dem Schloss von Corbières und auf der Kirche von St. Nicolas gab. Ferner war da noch ein Zimmerofen, dessen Stil von uralten Zeiten zeugte.

(CH AEF K 11.4, ASHF Band 4 Seite 80)

In der Kapelle von Corserey sieht man heute noch ein altes, reichhaltiges Kirchenfenster. Andere, noch schönere Kirchenfenster wurden vor einigen Jahren zu einem Schleuderpreis an ausländische Reisende verkauft.

6.2.1 Bemerkung

Im Dezember 1938 versuchte Adrien Vuarnoz [5] herauszufinden, was aus der Bibliothek von Hr. Wicht geworden war, der vor etwa 30 Jahren im Pflegeheim von Estavayer verstarb. Bei den Ermittlungen fand man folgendes kurzes Testament:

Ich vererbe bei meinem Tode alle meine Güter meiner treuen Dienerin Théodorette Singy für die gute Pflege die sie mir gegeben hat und als Entschädigung für die Behandlungen, die ich ihr während vieler Jahre nicht habe bezahlen können.

Aber Théodorette Singy verstarb kurze Zeit vor dem Kaplan. Das Testament blieb dasselbe, jedoch mit folgendem Nachtrag:

Dieses Testament ist am 19. Mai 1906 gelesen worden und die Erbin ist verstorben. Der unterzeichnete Notar stellt das völlige Fehlen der Güter des Verstorbenen fest und nimmt diese einfache Liquidation der Hinterlassenschaft zur Kenntnis.

Unterzeichnet: Léon Bullet, Notar

Nachforschungen über den Verbleib dieser Bibliothek wurden im Pflegeheim Broye sowie im Pflegeheim Evéché in Freiburg angestellt, doch niemand konnte Auskunft geben!

6.3 CORSEREY UND DIE VOGTEIEN

Untenstehende Karte wurde von der Société d'histoire publiziert und basiert u.a. auf dem Steuerrodel für Savoyen von 1445 (Alte Landschaft) und dem Rödel der Sondersteuer für den Rückkauf der Grafschaft Greyerz (1555) sowie auf verschiedenen andern Archivdokumenten des 18. Jh. Die Darstellung zeigt die „Alte Landschaft“ sowie die 19 anderen Vogteien im Jahr 1798, also unmittelbar vor dem Einmarsch der Franzosen und dem Ende des Ancien Régime.

Corserey war in jenen Zeiten nie eine eigenständige Pfarrgemeinde. So gehörte Corserey bis Mitte des 15. Jh. zur Kirchgemeinde von Autigny und anschliessend zur Kirchgemeinde von Prez-vers-Noréaz.

Corserey lag im Einflussbereich einiger Vogteien. Als es zur Kirchgemeinde von Autigny gehörte, finden man zahlreiche Vuarnoz in den Urbaren von

- Farvagny-Pont,
- St-Nicolas (heute: Kapitel St. Nikolaus, Freiburg),
- Anciennes Terres,
- Hôpital,
- Valsinte,
- Part-Dieu und
- Montagny.

Später, als Corserey der Kirchgemeinde Prez zugeordnet wurde, findet man vermehrt Vuarnoz in den Urbaren von

- Montagny und
- Anciennes Terres.

Nach wie vor unklar ist, ob die Vuarnoz der Kirchgemeinde Autigny tatsächlich in der Gemeinde Autigny wohnten oder halt eben doch im heutigen Corserey. Eine detaillierte Analyse der Urbaren bezüglich der Vererbung von Besitztum könnte hier vielleicht Klarheit schaffen.

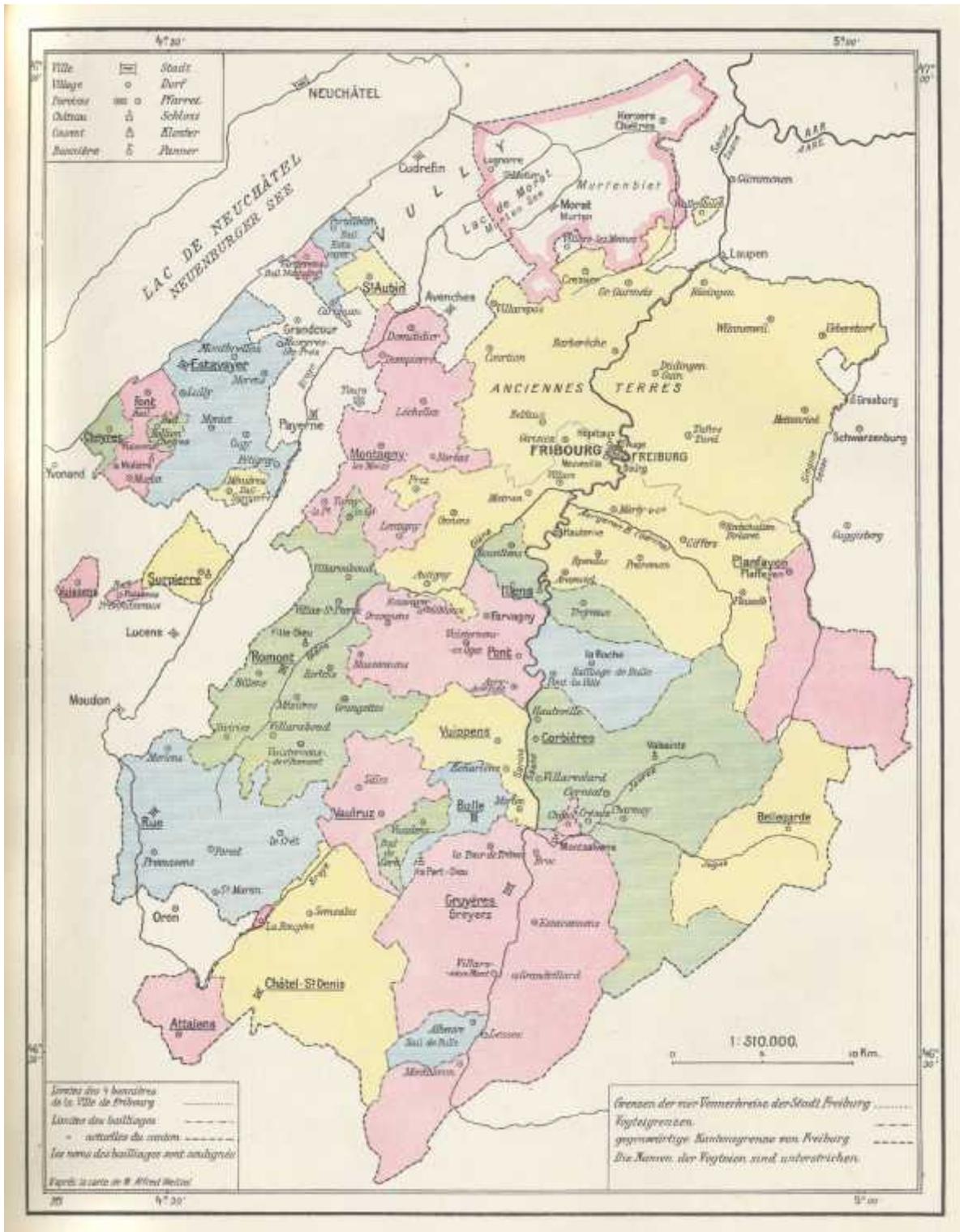
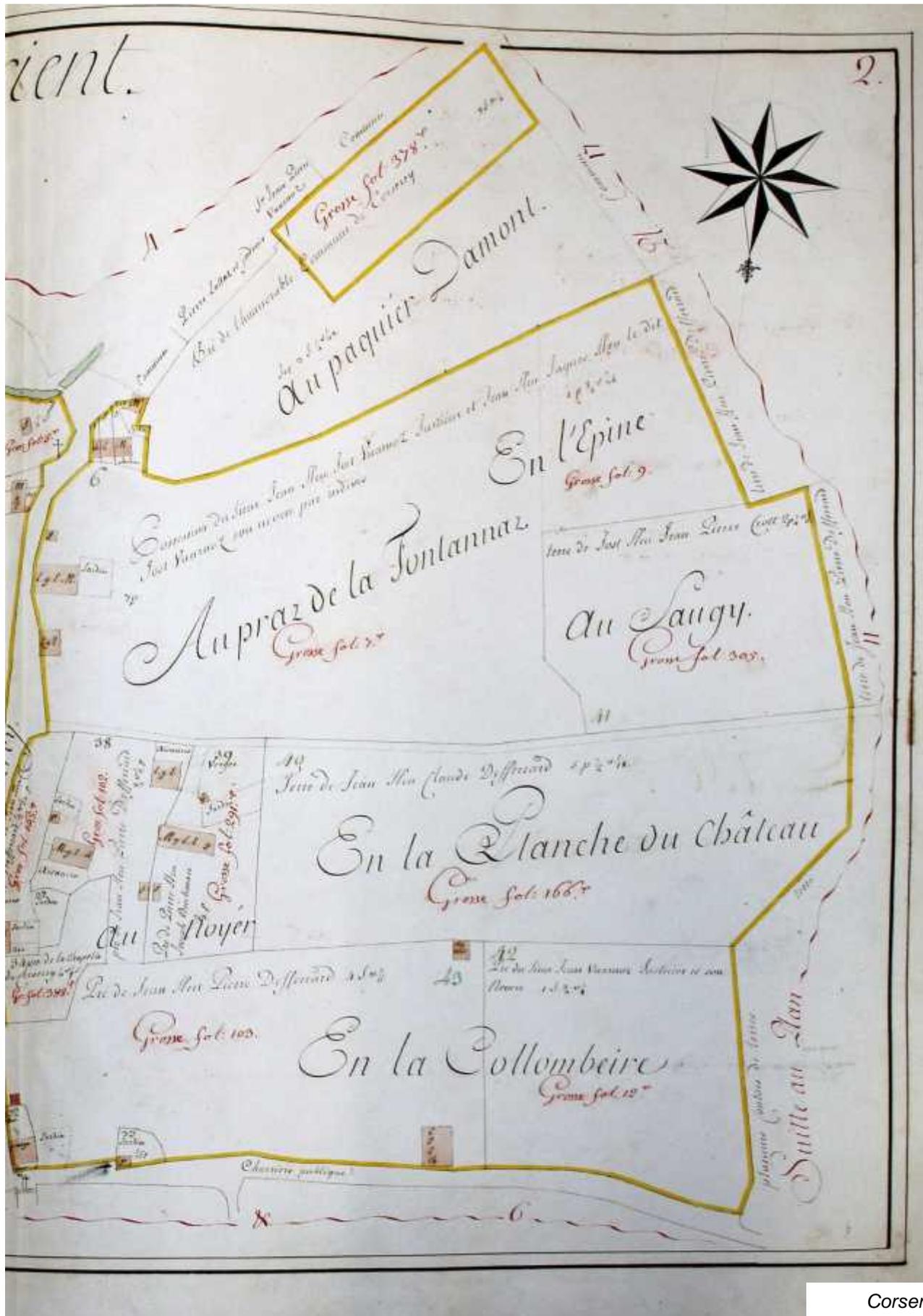


Abbildung 5: Vogteien im Kanton Freiburg um 1798
(Karte Staatsarchiv Freiburg)



Corserey 1769
(CH AEF PE 90)